

für uns

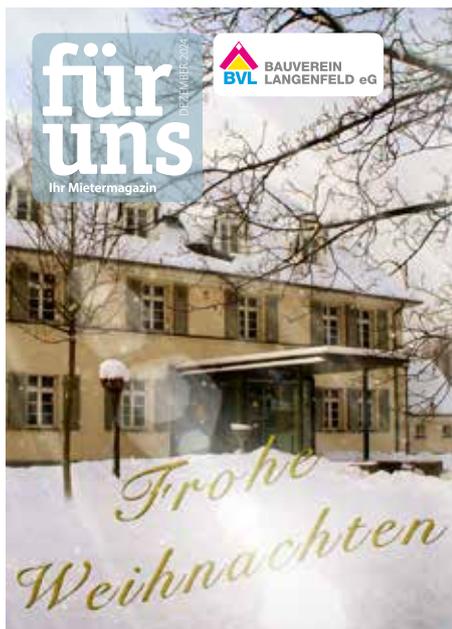
DEZEMBER 2024

Ihr Mietermagazin



BAUVEREIN
LANGENFELD eG

*Frohe
Weihnachten*



Liebe Leserinnen und Leser,

ist es nicht verrückt, wie schnell die Zeit vergeht? Gefühlt „eben noch“ haben wir den Sommer genossen – und jetzt sind wir schon wieder in der Adventszeit. Entsprechend steht diese Ausgabe ganz im Zeichen dieser vor uns liegenden Tage und Wochen.

So empfehlen wir Ihnen einen Besuch des Christkindlesmarkts in Nürnberg und listen die acht beliebtesten Leckereien für die Weihnachtstage auf – schauen Sie doch mal, ob Ihre mit dabei ist. Sozusagen zum Nachtschicht präsentieren wir Ihnen noch ein paar interessante Fakten rund um das Fest der Liebe.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen, besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch in ein gesundes neues Jahr!

Ihre Redaktion

Inhalt

Dezember 2024

Wohnen mit uns

Bauverein Langenfeld im Wandel der Zeit	3
Rezept Bratapfel-Crumble	4

Wohnen für uns

Ein Tag wie kein anderer:	
Der 90. Geburtstag von von Elvis Presley	5
Reisetipp: Der Nürnberger Christkindlesmarkt	6
Die acht beliebtesten Weihnachtsleckereien	8
Whisky: das Wasser des Lebens.....	10
Unsere lieben Nachbarn: Dänemark	12
Oh du fröhliche: Zahlen und Fakten zu Weihnachten ..	14
Kulturtipps	15
Impressum	15



Bauverein Langenfeld im Wandel der Zeit

Am 3. August 2019 wurde im Wäldchen an der Martinstraße das 100-jährige Bestehen des Bauvereins gefeiert. Viele Mitglieder und Langenfelder nutzten das schöne Wetter. Es gab Angebote für Jung und Alt und die Besucherinnen und Besucher des Festes ließen es sich bei Musik und einladenden Getränke- und Imbissständen gut gehen. In dieser Ausgabe der Mieterzeitschrift möchten wir noch einmal an die Anfänge des Bauvereins erinnern.

Der Versailler Friedensvertrag, der den Ersten Weltkrieg offiziell beendete, war am 28. Juni 1919 gerade unterschrieben. Das Kaiserreich lag nach einem grausamen, blutigen Krieg am Boden. Schon einen Monat später, am 29. Juli 1919, gründeten einige sozial engagierte Langenfelder Bürger eine Genossenschaft mit dem Ziel, die Wohnungsnot in Langenfeld zu lindern. Obwohl das gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Umfeld in einem nahezu hoffnungslosen Zustand war, versuchten diese beherzten Bürger den genossenschaftlichen Gedanken der Solidarität und der Hilfe zur Selbsthilfe in die Tat umzusetzen. Rückblickend lässt sich sagen, dass ihnen sowie ihren Nachfolgerinnen und Nachfolgern dieses Projekt bestens gelungen ist und das heutzutage viel verwendete Attribut der „Nachhaltigkeit“ mehr als erfüllte.

Auch die nächste Katastrophe, die sogenannte „Machtergreifung“ durch die NSDAP und ihre Schergen, die nur 20 Jahre später in den nächsten, in seinen Auswirkungen und der Zahl der Opfer noch viel verlustreicheren Zweiten Weltkrieg führte, konnte die positive Entwicklung des Bauvereins nur für ca. zehn Jahre ausbremsen. Schon 1949 ging es weiter. Wieder waren die Rahmenbedingungen in der Nachkriegszeit denkbar schlecht. Durch viele Kriegsflüchtlinge, Vertriebene aus den ehemaligen Ostgebieten des Deutschen Reiches und die nach dem Krieg Heimatvertriebenen war die Wohnungsnot überall sehr groß. Es musste rasch gehandelt werden – und es wurde gehandelt. Hatte der Bauverein in den ersten 20 Jahren, also bis 1939, ca. 200 Wohnungen unter schwierigsten Rahmenbedingungen errichtet, konnte dieses Angebot bis heute auf ca. 1.000 Wohnungen erweitert werden. Das ist im Schnitt ein Zuwachs von zehn Wohnungen jährlich.

Während in den Nachkriegsjahren der beiden Weltkriege die Errichtung von möglichst preiswertem Wohnraum im Vordergrund stand, nahmen die Ansprüche an Qualität und Komfort mit wachsendem Wohlstand zu. Heute bietet der Bauverein



seinen Mitgliedern sowohl preiswerten, bezahlbaren Wohnraum für kleinere Einkommen als auch höherpreisigen Wohnraum an. Nachhaltigkeit in der Bausubstanz, Sicherheit für die Mieter und dennoch bei bezahlbaren Mieten eine angemessen hohe Wohnqualität anzubieten, bestimmte und bestimmt weiterhin das Handeln des Bauvereins.

Mangel an preiswertem Wohnraum ist auch heutzutage zu beklagen. Selbst die Erhaltung der bestehenden Bausubstanz wird unter den heutigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zur Herausforderung. So titelte die Tagesschau am 18. Juni dieses Jahrs „Kein Ende der Baukrise in Sicht“. Und berichtet: „Im deutschen Wohnungsbau zeichnet sich weiterhin keine Trendwende ab. Auch im April lag die Zahl der Baugenehmigungen deutlich unter dem Niveau des Vorjahres [...]. Von Januar bis April wurden [...] 71.100 Genehmigungen für den Neu- und Umbau von Wohnungen erteilt. Das waren 21 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Hohe Material- und Baukosten sowie ein deutlicher Anstieg der Kreditzinsen haben Bauvorhaben in den vergangenen zwei Jahren stark verteuert.“



Aber nicht nur höhere Zinsen und Materialkosten verhindern die Schaffung von neuem und preiswertem Wohnraum. Auch die Regelungswut der vergangenen Jahre im Baurecht hat einen gehörigen Anteil daran. Von der Politik wurden im Neubau die Energiestandards über Nacht erhöht und von vielen Wohnungsunternehmen bereits eingeplante Fördermaßnahmen gestrichen. Hinzu kommen Lieferengpässe und Personal-mangel an Fachkräften im Hausbau, die ebenfalls zu Verzöge-

rungen im Bau beitragen. Und Verzögerungen im Bau selbst sind in Zeiten der Inflation ebenfalls große Kostentreiber.

Die preistreibenden Faktoren im „sozialen“ Neubau sind den Fachleuten bekannt. Eine Menge ließe sich politisch regeln. Dazu müssten Bauvorschriften verschlankt, Genehmigungszeiträume verkürzt, effektive staatliche Förderungen angeboten und eine verlässliche Planungssicherheit für die Bauherren wieder eingeführt werden. ●

Bratapfel-Crumble

Zutaten für 5 Portionen:

- 4 Äpfel (ca. je 175 Gramm)
- 1 Zitrone
- 100 g Marzipan
- 50 g Mandeln
- 75 g Rosinen
- 1 EL Vanillezucker
- 2 TL Zimt
- 0.25 TL gemahlene Nelken
- 0.25 TL Kardamom (optional)
- 150 g Mehl
- 50 g Haferflocken
- 100 g Zucker
- 120 g Margarine
- 1 TL Zimt
- 1 Prise Salz
- 50 g Mandeln (gestiftet o. gehackt)



Zubereitung: ca. 30 Minuten · Koch-/ Backzeit: ca. 30 Minuten

- 1) Schneide die Äpfel in kleine Stücke und gib sie mit dem Abrieb einer halben und den Saft einer ganzen Zitrone in eine große Schüssel.

Reibe das Marzipan und gib es gemeinsam mit den Mandeln und den Rosinen ebenfalls hinzu (alternativ kannst du das Marzipan in kleine Stücke reißen).
- 2) Gib Vanillezucker, Zimt, gemahlene Nelke und Kardamom hinzu. Vermische die Zutaten miteinander und gib die Füllung in eine gut gefettete Auflaufform.
- 3) Verknete für die Streuselschicht Mehl, Haferflocken, Zucker, Margarine, Zimt und Salz zu Streuseln und mische am Ende die gehackten oder die gestifteten Mandeln unter.
- 4) Verteile die Streusel über der Apfel-Füllung und backe den Bratapfel-Crumble bei 190°C Ober-/ Unterhitze für etwa 30 bis 40 Minuten goldbraun.
- 5) Lasse den Bratapfel-Crumble einige Minuten abkühlen und serviere ihn noch warm mit Vanilleeis oder -soße. Optional kannst du ihn kurz vor dem Servieren mit etwas Puderzucker bestreuen.



Impressum Unternehmensseiten

Bauverein Langenfeld eG · Richrather Straße 92 · 40764 Langenfeld
Tel.: 02173 9742 0 · Fax: 02173 9742 17 · E-Mail: info@bvl-bl.de · www.bauverein-langenfeld.com · www.bauvereinonline.com



Ein Tag wie kein anderer

der 90. Geburtstag von

Elvis Presley

Elvis Presley: Allein schon der Name lässt bei vielen die Herzen höherschlagen – und das knapp 50 Jahre nach seinem Tod. Denken wir an Elvis, dann denken wir an den Mann, der den Rock 'n' Roll zu einem globalen Phänomen machte, der die Hüften schwang, als sei es das Selbstverständlichste der Welt, und der mit seiner samtigen Stimme Millionen von Fans verzauberte.



Elvis Aaron Presley kam am 8. Januar 1935 in Tupelo, Mississippi in ärmlichen Verhältnissen zur Welt. Sein Vater Vernon Elvis Presley war einfacher Landarbeiter, seine geliebte Mutter Gladys Textilarbeiterin. Sein Zwilingsbruder Jesse wurde tot geboren.

Die Karriere startete in den 1950er-Jahren, als der junge Elvis bei Sun Records in Memphis (US-Bundesstaat Tennessee) ein Demo-Band aufnahm. Schnell wurde klar: Hier war jemand, der anders war. Sein

Sound – eine explosive Mischung aus Gospel – und seine Bühnenpräsenz waren revolutionär. Plötzlich schrien Teenager bei seinen Auftritten und fielen in Ohnmacht – was die Eltern entsetzte und Amerika in Aufruhr versetzte. Legendar war Elvis' Hüftschwung, der ihm schnell den Spitznamen „Elvis the Pelvis“ (Elvis, das Becken) einbrachte. Der „King of Rock 'n' Roll“ war geboren.

In den nächsten zwei Jahrzehnten schaffte es Elvis, einen Hit nach dem nächsten zu landen: „Heartbreak Hotel“, „Hound Dog“, „Jailhouse Rock“, „Blue Suede Shoes“, „Love me tender“, „(You're The) Devil in Disguise“ – die Liste ist endlos. Er drehte insgesamt 31 Filme und eroberte Hollywood im Sturm. Dabei bewies er, dass er nicht nur ein Sänger, sondern auch ein durchaus begabter Schauspieler war. Aber trotz des Ruhms blieb er immer auch ein Mann des Volkes, der Junge aus den

Südstaaten, der wusste, woher er kam, und seine Herkunft nie verleugnete.

Doch Ruhm ist ein zweischneidiges Schwert und auch ein King war davor nicht gefeit. Hinter der Fassade des glitzernden Stars kämpfte er mit persönlichen Dämonen. Seine späteren Jahre in Las Vegas waren ein Mix aus Triumph und Tragödie. In der Wüste von Nevada fand Elvis ein neues Publikum und erlebte eine zweite Karriereblüte, doch der Druck des Ruhms und gesundheitliche Probleme holten ihn ein. Am 16. August 1977 starb Elvis Presley mit gerade mal 42 Jahren. Die Welt trauerte um den Verlust eines der größten Entertainer und Solokünstler aller Zeiten, der Schätzungen zufolge über eine Milliarde Tonträger weltweit verkauft hat.



Aber Elvis lebt weiter. Nicht nur in den Herzen seiner Fans, sondern auch in der Musik, die noch immer aus Autoradios und Jukeboxen auf der ganzen Welt dringt. Er hat eine Ära geprägt und ist zu einer Legende geworden – ein Kult, der die Zeit überdauert hat. Auch wenn der King selbst nicht mehr auf der Bühne steht, seine Songs und sein Spirit rocken noch immer. Am 8. Januar wäre Elvis Aaron Presley, der „King of Rock 'n' Roll“, 90 Jahre alt geworden.

Der Nürnberger Christkindlesmarkt



Nürnberg zur Weihnachtszeit – das ist wie ein Märchen, das zum Leben erwacht. Wenn die Tage kürzer werden und der Duft von gebrannten Mandeln und Glühwein durch die Altstadt zieht, gibt es kaum einen magischeren Ort als den Nürnberger Christkindlesmarkt.

Die beste Nachricht für Besucher gleich zu Anfang: Der Christkindlesmarkt liegt mitten im Herzen der Stadt, umgeben von den historischen Fassaden des Hauptmarkts, direkt unterhalb der imposanten Frauenkirche – es ist also praktisch unmöglich, ihn zu verfehlen. Der Platz wird jedes Jahr zum Treffpunkt für Weihnachtsfans aus aller Welt, die den Zauber der Adventszeit in einer der schönsten Städte Deutschlands erleben wollen.

Der Nürnberger Christkindlesmarkt ist einer der ältesten Weihnachtsmärkte der Welt. Im Jahr 1628 fand er zum ersten Mal statt, was seine wirklich jahrhundertealte Tradition belegt. Sein Name leitet sich vom Nürnberger Christ-

kind ab, einer Symbolfigur, die jedes Jahr aufs Neue die Eröffnung des Marktes feierlich verkündet und Kinder wie Erwachsene gleichermaßen begeistert. Das Christkind, gekleidet in ein gold-weißes Gewand mit einer strahlenden Krone, ist ein fester Bestandteil der Nürnberger Weihnachtstradition und erinnert uns daran, dass Weihnachten mehr als nur ein Geschenke-Fest ist – es ist ein Fest der Freude, des Friedens und des Zusammenkommens.

Jedes Jahr strömen rund 2,3 Millionen Besucher nach Nürnberg, um den berühmten Christkindlesmarkt zu erleben. Die gesamte Stadt erstrahlt in festlichem Glanz und die Luft ist erfüllt von einer besonderen Stimmung, die man einfach

selbst erlebt haben muss. Es ist ein Kommen und Gehen, ein Lachen und Staunen – ein buntes Treiben, das Jung und Alt gleichermaßen in seinen Bann zieht. Und dabei steht natürlich der Markt selbst im Mittelpunkt.

Der Markt zählt etwa 180 festlich geschmückte Holzbuden, die wie ein kleines Dorf aneinandergereiht sind. Jeder Stand ist ein Unikat, liebevoll dekoriert und geschmückt, und bietet eine Vielzahl an Waren, die das Herz höherschlagen lassen. Von handgefertigtem Weihnachtsschmuck über traditionelle Nürnberger Lebkuchen bis hin zu kunstvollen Holzspielzeugen aus dem Erzgebirge – hier findet jeder das passende Weihnachtsgeschenk. Ein besonderes



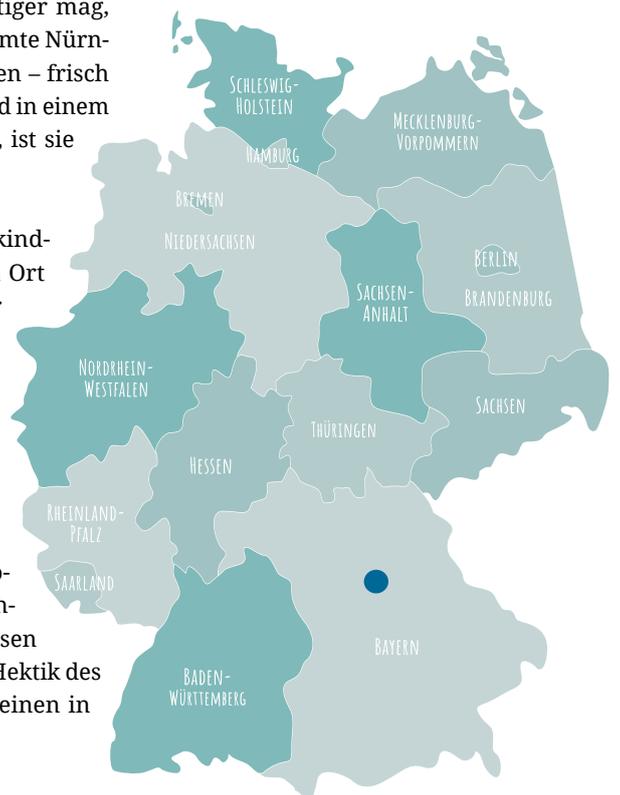
Highlight sind die sogenannten „Rauschgoldengel“, eine besondere Nürnberger Schmuckfigur, die am Christbaum oder als eigenes Geschenk die Augen zum Leuchten bringt.

Man könnte allein stundenlang von Stand zu Stand schlendern und sich durch die kulinarischen Köstlichkeiten probieren. Besonders zu empfehlen: der originale Nürnberger Glühwein, eine Spezialität, die perfekt dazu geeignet ist, die winterliche Kälte zu vertreiben und die Seele zu wärmen. Natürlich gibt es auch die nichtalkoholische Variante, die ebenso lecker ist und auch die kleinen Besucher erfreut. Wer es deftiger mag, der sollte unbedingt die berühmte Nürnberger Rostbratwurst probieren – frisch vom namensgebenden Rost und in einem knusprigen Brötchen serviert, ist sie ein echter Genuss.

Und so endet der Tag auf dem Nürnberger Christkindlesmarkt vielleicht mit einem letzten Blick auf das leuchtende Christkind, einem letzten Schluck Glühwein und dem festen Vorsatz, im nächsten Jahr wiederzukommen. Denn eines ist sicher: Ein Besuch auf dem Nürnberger Christkindlesmarkt ist wie ein Besuch bei alten Freunden – vertraut, herzlich und ein wohligh warmes Gefühl im Herzen hinterlassend. Ein Gefühl, das uns daran erinnert, worum es an Weihnachten wirklich geht.



Doch der Nürnberger Christkindlesmarkt ist mehr als nur ein Ort zum Essen und Einkaufen. Er ist ein Erlebnis für die Sinne, eine Reise in die Vergangenheit, als Weihnachten noch etwas Magisches und Geheimnisvolles hatte. Die Atmosphäre ist unvergleichlich: Das sanfte Leuchten der Lichter, das leise Klingen der Glocken, die Klänge der Weihnachtslieder, die durch die Gassen hallen – all das lässt einen die Hektik des Alltags vergessen und bringt einen in festliche Stimmung.



Die acht beliebtesten Weihnachtsleckereien

Seien wir doch mal ehrlich: Weihnachten in Deutschland ist nicht nur ein Fest der Liebe, sondern auch ein Fest des Essens. Die Deutschen wissen, wie man die Weihnachtszeit mit köstlichen Leckereien feiert, und die Vielfalt der traditionellen Gerichte und Süßigkeiten ist beeindruckend. Hier sind die acht Lieblingsleckereien, die an und auf keinem deutschen Weihnachtstisch fehlen dürfen:

1. Würstchen mit Kartoffelsalat

Für viele Familien gehört dieses einfache, aber schmackhafte Gericht am Heiligabend einfach dazu: Es ist unkompliziert, schnell zubereitet und perfekt für alle, die nach einem stressigen Tag voller Vorbereitungen nicht auch noch ein aufwendiges Festmahl auf den Tisch zaubern wollen. Der Kartoffelsalat variiert dabei regional: Während im Süden oft eine Essig-Öl-Marinade verwendet wird, bevorzugt man im Norden eine cremige Variante mit Mayonnaise.



2. Weihnachtsgans

Am ersten oder zweiten Weihnachtsfeiertag darf es dann durchaus etwas aufwendiger sein. Die Weihnachtsgans, gefüllt mit Äpfeln, Zwiebeln und oft auch Maronen, ist ein traditionelles Festessen, das in der Regel stundenlang im Ofen schmort. Dazu gibt es klassischerweise Rotkohl und Klöße. Der Duft der Gans, der sich im ganzen Haus ausbreitet, ist für viele der Inbegriff von Weihnachten.

3. Stollen

Kein Weihnachtsfest in Deutschland ist komplett ohne den berühmten Christstollen. Dieses schwere, fruchtige Gebäck, gefüllt mit Rosinen, Marzipan und oft auch kandierten Früchten, ist ein Klassiker, der schon seit Jahrhunderten auf den weihnachtlichen Kaffeetafeln liegt. Besonders berühmt ist dabei der Dresdner Stollen, der nur nach strengen Regeln gebacken werden darf. Und er muss aus Dresden und Umgebung stammen, um diesen Namen tragen zu dürfen.



4. Lebkuchen

Oft auch als Pfefferkuchen bezeichnet, kommen Lebkuchen in vielen Formen und Variationen daher. Ob als weiche Elisenlebkuchen, die fast an kleine Kuchen erinnern, oder als harte Lebkuchen, die in Form von Herzen, Sternen oder Tannenbäumen gebacken werden – der würzige Geschmack von Zimt, Nelken und Muskat lässt die meisten augenblicklich in Weihnachtsstimmung kommen.



5. Spekulatius



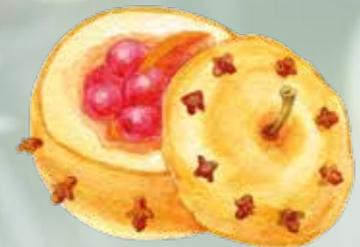
Diese knusprigen, gewürzten Kekse mit den typischen Reliefmustern sind ebenfalls ein Muss zur Weihnachtszeit. Ursprünglich aus Belgien und den Niederlanden stammend, haben sie längst auch in deutschen Keksdosen ihren festen Platz gefunden. Die Kombination aus Zimt, Kardamom und Nelken sorgt für ein unverwechselbares Aroma, das besonders gut zu einer heißen Tasse Tee oder Glühwein passt.

6. Vanillekipferl

Diese zarten, halbmondförmigen Kekse, die im Mund förmlich zergehen, stammen ursprünglich aus Österreich, sind aber in ganz Deutschland beliebt. Sie werden aus einem buttrigen Teig mit gemahlenden Mandeln oder Haselnüssen hergestellt und nach dem Backen in Vanillezucker gewälzt. Ihr feiner, nussiger Geschmack und die krümelige Konsistenz machen sie zu einem Favoriten auf jedem Plätzchenteller.

7. Bratäpfel

Ein einfaches, aber unglaublich wohlschmeckendes Dessert, das übrigens nicht nur bei Kindern beliebt ist. Äpfel werden ausgehöhlt und mit einer Mischung aus Nüssen, Rosinen, Zimt und Honig gefüllt und dann im Ofen gebacken. Der süße, warme Duft von Bratäpfeln, der durch das Haus zieht, schafft eine gemütliche und heimelige Atmosphäre.



8. Glühwein



Kein deutsches Weihnachtsfest ohne Glühwein! Der aromatische, heiße Rotwein, gewürzt mit Zimt, Nelken, Zitronen- und Orangenschalen, ist ein beliebter Begleiter auf Weihnachtsmärkten und beim gemütlichen Beisammensein zu Hause. Es gibt ihn auch in einer alkoholfreien Variante, dem Kinderpunsch – so kommt jeder auf seine Kosten.



Whisky: das Wasser des Lebens

Whisky – ein Getränk, das Geschichte, Kultur und Geschmack in einem Glas vereint. Seine Herstellung ist eine Kunst, seine Herkunft voller Mythen und seine Vielfalt ziemlich überwältigend. Doch was macht diesen edlen Tropfen so besonders?

Der Name

Der Name Whisky hat seinen Ursprung im Gälischen: „uisge beatha“ bedeutet wörtlich „Wasser des Lebens“. Als die Mönche im Mittelalter begannen, die Destillationskunst zu perfektionieren, wurde dieses „Wasser des Lebens“ bald zum Whisky – ein Name, der über die Jahrhunderte seine mystische Bedeutung beibehalten hat. Allerdings – und das sorgt immer wieder für Diskussionen – kursieren zwei Schreibweisen des Wortes in der Welt: „Whisky“ und „Whiskey“. Schotten und Kanadier bevorzugen „Whisky“, während Iren und Amerikaner auf das „e“ bestehen. Diese kleine sprachliche Differenz spiegelt historischen Stolz und regionale Traditionen wider, aber egal ob mit oder ohne „e“ – es bleibt immer ein Schluck Geschichte im Glas.

Scotch, Irish und Bourbon

Scotch Whisky stammt aus Schottland und wird meistens aus gemälzter Gerste hergestellt. Typisch ist die rauchige Note, die

durch den Einsatz von Torf beim Mälzen entsteht. Ein Single Malt muss aus einer einzigen Destillerie stammen, ein Blended Scotch mischt verschiedene Malts und Grain-Whiskys. Jeder Scotch reift mindestens drei Jahre in Eichenfässern.

Irish Whiskey ist dagegen weicher im Geschmack, oft dreifach destilliert, was ihm eine besondere Milde verleiht. Er wird aus einer Mischung von gemälzter und ungemälzter Gerste hergestellt und reift ebenfalls drei Jahre. Die Iren setzen weniger auf Rauch, dafür aber auf fruchtige und würzige Aromen.

Bourbon indes besteht zu mindestens 51 Prozent aus Mais und wird in neuen, ausgebrannten Eichenfässern gereift. Dadurch erhält er seine charakteristische Süße und Noten von Vanille, Karamell und Eiche. Besonders bekannt ist Kentucky Bourbon, aber Bourbon kann aus jedem US-Bundesstaat kommen.



Die Herstellung

Die Whiskyherstellung beginnt mit der Auswahl des Getreides, häufig Gerste, Mais oder Roggen. Dieses Getreide wird gemälzt, das heißt in Wasser eingeweicht und gekeimt, bevor es getrocknet und gemahlen wird. Die Maische wird dann fermentiert, destilliert und in Eichenfässern gereift. Während der Lagerung, die oft über Jahrzehnte dauert, nimmt der Whisky seine Aromen auf und verliert durch Verdunstung – den sogenannten „Angel's Share“ – an Volumen.

Ob pur, auf Eis oder mit einem Tropfen Wasser – Whisky trinken ist eine Frage des Geschmacks und der Stimmung. Pur genossen entfalten sich alle Aromen am besten. Ein Tropfen Wasser kann den Whisky öffnen und neue Nuancen freilegen. Auf Eis verliert Whisky etwas von seiner Schärfe und wird zugänglicher. Wer wirklich genießen möchte, sollte ihn aus einem Nosing-Glas trinken, das die Aromen optimal bündelt.

Alt und bekannt

Die älteste registrierte Whiskybrennerei der Welt ist die irische Old Bushmills Distillery, die seit 1608 offiziell Whisky produziert. Die weltweit bekanntesten (und am meisten getrunkenen) Whiskymarken sind Jack Daniel's (USA), Johnnie Walker (Schottland), Jameson (Irland), Jim Beam (USA), Chivas Regal (Schottland), Ballantine's (Schottland), Crown Royal (Kanada) und Suntory Hibiki (Japan). Zu den Letztgenannten sei angemerkt: Japanischer Whisky hat in den letzten Jahren einen enormen Aufschwung erlebt, und Hibiki von Suntory gehört hierbei zu den gefragtesten. Besonders für seine Balance und Komplexität wird er geschätzt.

Aber nicht nur in Schottland, Irland, Amerika, Kanada oder Japan wird herausragender Whisky hergestellt, auch in Deutschland hat die Whiskyproduktion Einzug gehalten und sich in den letzten Jahrzehnten einen beachtlichen Ruf erarbeitet. Die besten deutschen Whiskymarken sind:

- Slyrs – aus Bayern, gegründet 1999. Slyrs ist für seinen Single Malt Whisky bekannt, der in den bayerischen Alpen aus regionaler Gerste hergestellt und in Eichenfässern gereift wird.

- St. Kilian – aus Rüdenu in Franken, seit 2016. Diese Brennerei hat sich mit ihren mehrfach prämierten Whiskys, die teilweise auf schottischen Traditionen basieren, schnell einen Namen gemacht.
- Bavarian Moonshine – aus Oberbayern, seit 2014. Die kleine Brennerei legt großen Wert auf handwerkliche Produktion und bietet neben klassischen Whiskys auch interessante Spezialeditionen an.
- Elsburn – aus dem Harz, seit 2002. Ursprünglich als „Glen Els“ bekannt, produziert diese Brennerei Whiskys mit einer wunderbaren Balance aus Frucht, Süße und leichtem Rauch.
- Aureum – aus Unterfranken, seit 2009. Aureum Whisky überzeugt durch seine Vielfalt an Aromen und seine hervorragende Lagerung in speziellen Fässern, die ihm seinen unverwechselbaren Charakter verleihen.

Man kann ohne Übertreibung sagen, dass Whisky mehr ist als nur ein Getränk: Es ist Geschichte im Glas, Handwerkskunst und Genussskultur in einem. Egal, ob man die rauchigen Noten eines Scotch, die Milde eines Irish Whiskey oder die Süße eines Bourbon bevorzugt – der Weg zur Lieblingsmarke ist eine Reise, die es zu entdecken lohnt. Und vielleicht ist es am Ende doch ein deutscher Whisky. Zum Wohl – oder wie die Schotten sagen: Slàinte Mhath (ausgesprochen etwa: Slantsche Wah).





Unsere lieben Nachbarn: Dänemark

Hätten Sie es gewusst?

Können Sie sich noch an Otto Waalkes Version von Michael Holms „Tränen lügen nicht“ erinnern? Dort sang der ostfriesische Komiker darüber, dass Dänen immer die Wahrheit sagen würden („Dänen lügen nicht“) – aber vermutlich unterscheiden sich unsere nördlichen Nachbarn in dieser Hinsicht nicht so sehr von uns. Allerdings haben die 5,903 Dänen allerlei andere interessante Fakten zu bieten, die das Land wirklich besonders machen. Und so lohnt sich ein Abstecher nach Dänemark zu jeder Jahreszeit – am besten auf dem Fahrrad ... und auf alle Fälle mit einem klaren Kopf.

1. Wikingertourismus:

Roskilde und Aarhus kann man Wikingerschiffe besichtigen und sogar an nachgestellten Wikingerevents teilnehmen. Die Dänen feiern ihr Erbe mit Festivals, die Wikingermärkte, Kostüme und Kampfvorfürungen beinhalten.

2. Hygge-Kultur:

Dänemark ist berühmt für sein Konzept des „Hygge“, das sich grob als „Gemütlichkeit und Wohlbefinden“ übersetzen lässt. Es geht dabei darum, eine warme, entspannte Atmosphäre zu schaffen und die einfachen Dinge im Leben zu genießen. Hygge ist ein zentraler Teil der dänischen Kultur und erklärt teilweise, warum die Dänen oft als die glücklichsten Menschen der Welt bezeichnet werden.

3. Lego kommt aus Dänemark:

Das beliebte Spielzeug Lego wurde 1932 von Ole Kirk Christiansen in Billund, Dänemark, erfunden. Die Firma begann als

Holzspielzeughersteller, bevor sie ihre legendären Plastikbausteine entwickelte. Heute ist das „Legoland“ in Billund ein großer Touristenmagnet und weltweit bekannt.

4. Freistadt Christiania:

In Kopenhagen gibt es ein einzigartiges soziales Experiment namens Christiania – eine selbstverwaltete, unabhängige „Freistadt“ im Herzen der Stadt. Seit den 1970er-Jahren lebt hier eine Gemeinschaft von etwa 1.000 Menschen nach eigenen Regeln, abgegrenzt von der dänischen Gesetzgebung. Christiania ist bekannt für seine alternative Lebensweise, seine Kunst und Kultur ziehen zahlreiche Touristen an.

5. Fahrradnation:

Dänemark ist ein Paradies für Radfahrer. In Kopenhagen gibt es mehr Fahrräder als Autos, und rund 62 % der Einwohner fahren täglich mit dem Fahrrad zur Arbeit oder zur Schule. Die dänische Hauptstadt wird oft als eine der fahrradfreundlichsten Städte weltweit angesehen, auch dank ihrer flachen Landschaft und der gut ausgebauten Fahrradinfrastruktur.

6. Teures Vergnügen:

Verstöße gegen die 0,5-Promille-Grenze können in Dänemark das Urlaubsvergnügen schnell beenden. Denn das Bußgeld wird hier individuell berechnet: Grundlage ist das Netto-Monatseinkommen, das mit der gemessenen Promillezahl multipliziert wird. So kommen schnell hohe, individuelle Bußgelder zustande. Ab 2 Promille kann das Fahrzeug beschlagnahmt und sogar versteigert werden – zugunsten der dänischen Staatskasse.



Zahlen, Daten, Fakten

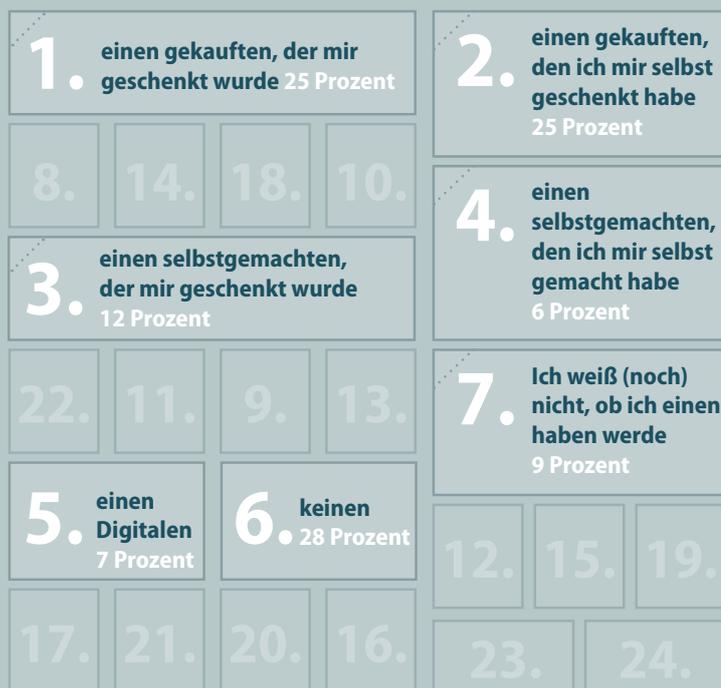
O DU FRÖHLICHE

Zahlen und Fakten zu Weihnachten

(Quelle: Statista, Dezember 2023, 1.040 Befragte ab 18 Jahre)

Wer hat einen Adventskalender?

Ich habe...



Wo die Deutschen ihre Weihnachtsbäume kaufen

(Quelle: Statista 2020)



Die Top 5 der besucherstärksten Weihnachtsmärkte in Deutschland

(Quelle: t-online, Zahlen aus 2022/2023)



(Quelle: Statista)

Die Top 10 der beliebtesten Weihnachtsgeschenke 2023 (in Prozent)

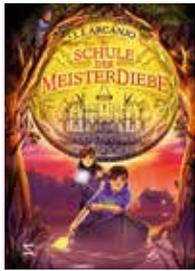


KINDER



Buch

Schule der Meisterdiebe: Die geheimnisvolle Insel



In Gabriels drittem Schuljahr in Crookhaven ist es für ihn und seine Freunde noch wichtiger an das Gute, die Freundschaft und an sich selbst zu glauben - denn neben neuen Prüfungen und Unterrichtsfächern wartet das bisher größte Abenteuer auf die jungen Diebe: Sie wollen die Namenlosen zur Strecke bringen. Jeder von ihnen hat eigene Gründe, um gegen die gefährliche Untergrundorganisation vorzugehen, doch was können Schüler gegen das organisierte Verbrechen ausrichten? Weil sie Unterstützung gut gebrauchen können, wollen sie Maravels Versprechen einfordern. Nur, wie findet man diese Legende unter den Meisterdieben? „Die geheimnisvolle Insel“ ist der dritte und letzte Band der „Schule der Meisterdiebe“-Serie. 🌟

J. J. Arcanjo :Schule der Meisterdiebe: Die geheimnisvolle Insel; Schneiderbuch (Verlaggruppe HarperCollins); 320 Seiten, 14 Euro; **ab dem 27. Dezember erhältlich**



Lieblingfilm

Die drei ??? und der Karpatenhund

Der alte Mr. Prentice sieht Lichtblitze in seinem Arbeitszimmer und vermutet dahinter übernatürliche Kräfte – und auch die anderen Mietparteien bemerken zunehmend unheimliche Vorfälle im großen Appartementshaus in Los Angeles. Wer könnte diesen Spuk besser aufklären als das berühmt-berüchtigte Detektiv-Trio der drei Fragezeichen? Doch Peter, Bob und sogar der schlaue Justus tapfen zunächst völlig im Dunkeln. Als schließlich auch noch die wertvolle gläserne Skulptur des Karpatenhundes verschwindet, ist es an den drei Detektiven endlich Licht ins Dunkel zu bringen. Nach „Das Erbe des Drachen“ ist die Geschichte um den Karpatenhund der zweite Kinofilm des berühmten Detektiv-Trios! 🌟

Die drei ??? und der Karpatenhund (Deutschland 2024), Regie: Tim Dünschede; mit Julius Weckauf, Nevio Wendt, Levi Brandl, Florian Lukas, Ulrich Tukur, Jördis Triebel u.v.m.; Verleih: Sony Pictures; **ab dem 23. Januar 2025 im Kino**



Hörspiel

Fünf Freunde und das Rätsel um das Ufo (Folge 163)



Die Fünf Freunde begleiten Onkel Quentin zu einer Tagung, um die letzten Ferientage am Strand zu genießen. Mit dabei ist Rachel, die Tochter einer Kollegin von Onkel

Quentin. Das stille Mädchen wirkt abweisend und verhält sich merkwürdig. Mr. Lemontree, der Teilnehmer eines Ufologen-Kongresses, hat dafür eine Erklärung: Rachel steht unter dem Einfluss von Außerirdischen. Kurz darauf beobachten die Fünf Freunde ein seltsames Blitzen auf einem Feld. Schwebt dort wirklich ein unsichtbares Raumschiff oder gibt es eine andere Erklärung für diese Ereignisse? 🌟

Fünf Freunde und das Rätsel um das Ufo (Folge 163): Europa / Sony Music Family Entertainment; ca. 9 Euro; **ab dem 29. November erhältlich**



Hättest du es gewusst?

Wer hat den Adventskalender erfunden?

Das Wort „Advent“ stammt aus dem Lateinischen und bedeutet übersetzt „Ankunft“. Im Advent bereiten sich die Menschen also auf Weihnachten vor – und da wird die Geburt (oder anders gesagt die Ankunft) von Jesus Christus gefeiert. Um diese Wartezeit bis zur Weihnacht etwas angenehmer zu gestalten, erschuf der evangelische Theologe Johann Hinrich Wichern 1839 für die Kinder des Kinderheims „Rauhes Haus“ in Hamburg den Adventskalender. Pro Tag stellte er eine Kerze auf ein Wagenrad, an den vier Adventssonntagen dann eine dickere. 🌟



Kulturtipps



Buch

Grän & Waldenfels: Das Fräulein muss sterben



Bonn, 1972: In ihrem Penthouse feiert die niederländische Journalistin Nelie Hendriks, dass Willy Brandt das Misstrauensvotum überstanden hat. Zu ihrer illustren Gästeschar gehören neben einigen Damen der Nacht vor allem Spione und Politiker. Hat einer von ihnen die Finger im Spiel, als Nelie in den Tod stürzt? Kommissarin Clara Frings darf untergeordnet ermitteln, stößt in der Männerwelt der kleinen Hauptstadt am Rhein jedoch schnell an ihre Grenzen. Clara macht Fehler und muss dafür bezahlen. Die Emanzipation der Frauen hat gerade erst begonnen, und das gesellschaftliche Leben wird bestimmt vom Paragraph 218, Studenten-Protesten, RAF-Bomben und Radikalenerlass. Erst am Tag von Willy Brandts Rücktritt wird Clara endlich Antworten finden. Spannender Krimi und lesenswerter Gesellschaftsroman aus der alten BRD. ● Christine Grän & Marianne von Waldenfels: Das Fräulein muss sterben; Droemer Taschenbuch, ISBN 978-3426446881, 352 Seiten, 16,99 Euro; **ab dem 2. Dezember erhältlich**



Kino

Der Spitzname



Anna und Thomas wollen heiraten und haben die Familie in die Tiroler Alpen eingeladen. Anna hat doch noch Karriere als Schauspielerin gemacht, Thomas steht kurz davor, Vorstand eines Immobilienkonzerns zu werden. Stephans Frau Elisabeth arbeitet zwar noch als Lehrerin, bessert die Haushaltskasse aber heimlich mit Bitcoin-Handel auf. René verheiratet mit Dorothea und seit drei Jahren Eltern von Zwillingen, entpuppt sich als überfürsorglicher Helikopter-Vater. Und mit Cajus (18) und Antigone (17) bringt Stephan und Elisabeths jugendlich-woker Nachwuchs zusätzlich Chaos in die erhoffte Winteridylle ... Nach „Der Vorname“ (2018) und „Der Nachname“ (2022) kommt mit „Der Spitzname“ der dritte Teil der Erfolgskomödie von Sönke Wortmann in die Kinos – wie immer mit der identischen Starbesetzung. Unbedingter Pflichttermin im Lichtspielhaus Ihres Vertrauens. ●

Der Spitzname (Deutschland 2024); Regie: Sönke Wortmann; mit Florian David Fitz, Christop Maria Herbst, Janina Uhse, Iris Berben, Justus von Dohnányi, Carole Peters u.v.m.; Verleih: Constantin Film; **ab dem 19. Dezember im Kino**



Musik

Hayato Sumino



Auf seinem Debüt-Album „Human Universe“ bei Sony Classical zeigt der außergewöhnliche japanische Pianist und Komponist Hayato Sumino seine facettenreichen musikalischen Einflüsse in einer vielfältigen Auswahl an Stücken klassischer Komponisten wie Bach, Händel, Purcell, Chopin, Fauré und Debussy, ikonischer Filmmusik von Hans Zimmer oder Ryūichi Sakamoto sowie seinen eigenen Kompositionen und Arrangements. Die Besonderheit an Hayato Suminos Klavierspiel ist sein einzigartiger, souverän-virtuoser Stil, bei dem er seine präzise klassische Technik mit dem feinen Gespür eines Arrangeurs und ausgeprägten Improvisationsfähigkeiten verbindet. ●

Hayato Sumino: Human Universe (Sony Classical), ca. 20 Euro; **seit Anfang November erhältlich**



Podcast

Kurt Krömer – Feelings

Kurt Krömer hat Besuch – und weiß nicht von wem. Er sitzt mit Augenbinde im Studio und lässt sich überraschen. Erst wenn er die Augenbinde abnimmt, sieht er, wer ihm gegenüber sitzt. Seine Gäste sind auf das Gespräch vorbereitet, er hingegen überhaupt nicht. Er hat keine fertigen Fragen, nur Erwartungen, Hoffnungen – und Befürchtungen. Das ist sehr

charmant und auch sehr unterhaltsam. Zu den Gästen seines wöchentlichen Podcast gehörten schon Anke Engelke, Bully Herbig, Katharina Thalbach, Marius Müller-Westernhagen, Heike Makatsch, Max Raabe oder Marcel Reif. ●

Kurt Krömer - Feelings (Produktion: Studio Bummens & Song Legend für Wondery) jeden Donnerstag neu und zuerst auf Amazon Prime.

Impressum

für uns Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder | **Herausgeber** KREATIV Druck und Medienagentur GmbH, Wrangelstraße 12-16 (Haus C), 24539 Neumünster, Telefon: 04321 5572654, E-Mail: info@kreativ-sh.de © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags.
Redaktion Michael Graul | **Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten** sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich
Layout und Herstellung KREATIV Druck und Medienagentur GmbH, Wrangelstraße 12-16 (Haus C), 24539 Neumünster

Dieses Magazin umfasst vielfältige Themen, die die Vielfalt der Mieterinnen und Mieter widerspiegeln. Deshalb setzt sich die Redaktion für eine genderechte und barrierearme Sprache ein. Wir wollen entweder genderneutrale Formulierungen oder sowohl die männliche als auch die weibliche Variante verwenden.

DIE ARCHE



*Helfen Sie,
zu helfen!*

Damit
jedes Kind
eine faire
Chance
bekommt.



WER
MACHT
MICH
SATT?



*Jetzt für
tägliches
Mittagessen
spenden!*

www.kinderprojekt-arche.de

"Die Arche" Kinderstiftung Christl. Kinder- und Jugendwerk

IBAN DE82 3702 0500 0003 0301 00